

Modernisierung und Unterhalt von Altbauten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **45 (1970)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Modernisierung und Unterhalt von Altbauten

Samstag, den 31. Oktober 1970, im Hotel Schweizerhof, Bahnhofquai 18, Olten

Tagungsleiter:

Prof. Hch. Kunz, dipl. Architekt ETH/SIA

Die bisherigen Anstrengungen im Wohnungsbau konzentrierten sich vorwiegend auf die Erstellung neuer Wohnungen. Der akute Mangel an preisgünstigen Wohnungen rief in erster Linie nach einer Vermehrung der Wohnungsanzahl. Nun stehen wir vor der Tatsache, dass die Altwohnungen zwar relativ bescheidene Mietzinse aufweisen, aber vielerorts vernachlässigt wurden. Die heute allgemein üblichen Ansprüche unserer Wohlstandsgesellschaft gehen weit über das hinaus, was eine in ihrem ursprünglichen Zustand stehengebliebene Altwohnung noch bietet.

Für den Hausbesitzer, auch für die Baugenossenschaften, stellt sich die dringende Aufgabe, mit offenen Augen die Zukunft unserer Altbauten zu betrachten. Es geht ja nicht nur um eine Verschönerung unserer Wohnungen, sondern vielmehr um die Werterhaltung und sogar Wertvermehrung der Liegenschaften.

In welchem Grad sich eine Sanierung als zweckmässig erweist, muss von Fall zu Fall objektiv geprüft werden. Der Schweizerische Verband für Wohnungswesen mit seiner Technischen Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, die grundsätzlichen Möglichkeiten der Modernisierung von Altbauten systematisch zu behandeln und die bereits gesammelten Erfahrungen an einer öffentlichen Tagung einem grösseren Kreis von Hausbesitzern zu vermitteln.

Programm

9.45 Uhr: Eröffnung durch Stadtrat A. Maurer, Zürich, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen. Einführung von Professor Hch. Kunz, Präsident der Technischen Kommission.

10.15 Uhr:

Umfang und Bedeutung dieser Aufgabe für die Baugenossenschaften

Jean Piller, Volkswirtschaftler, Zürich.

11.40 Uhr:

Technische Probleme der Renovation und Modernisierung unter Berücksichtigung bisheriger Erfahrungen

Paul Reinhard, Architekt, Zürich.

11.30 Uhr:

Wirtschaftlich-finanzielle Aspekte

— des Geldgebers: Direktor J. Bänninger, Zürcher Kantonalbank;

— der Baugenossenschaften: Verwalter W. Balmer, Familienbaugenossenschaft, Bern.

Mittagspause. Das Mittagessen wird im Hotel «Schweizerhof» eingenommen.

14.15 Uhr:

Podiumsgespräch

Leitung: Professor Hch. Kunz.

Gesprächsteilnehmer: Frau S. Zimmermann, M. Aeschlimann, Architekt, W. Balmer, Verwalter, J. Bänninger, Direktor, J. Piller, Volkswirtschaftler, P. Reinhard, Architekt.

15.50 Uhr: *Diskussion*

Schluss der Tagung etwa 16.30 Uhr.

Organisatorisches

Anmeldung bis zum 10. Oktober 1970 an Fachtagung 1970, Modernisierung und Unterhalt von Altbauten

Sekretariat, Bucheggstrasse 107, 8057 Zürich.

Kosten: Fr. 70.—, inbegriffen Dokumentation und Mittagessen (inklusive Bedienung, aber ohne Getränk).

Die Zustellung der Teilnehmerkarte erfolgt nach der Überweisung des Betrages auf das Postscheckkonto 80-8189, Zürich.

Wiederholung: Bei zu grosser Teilnehmerzahl wird die Tagung wiederholt. Die Zuteilung der Teilnehmer für die zweite Tagung erfolgt auf Grund des zeitlichen Einganges der Anmeldung. Die Mitteilung für die eventuelle Teilnahme an der zweiten Tagung erfolgt schriftlich.

Podiumsgespräch: Die Gesprächsteilnehmer vertreten die Probleme der Hausfrauen, der Architekten, der Banken und der Baugenossenschaften. Diskussionsredner wollen sich bitte schriftlich melden.

Auskünfte durch das Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, Bucheggstrasse 107, 8057 Zürich, Tel. (051) 28 42 40.